

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 2 • FEBRUAR 2026

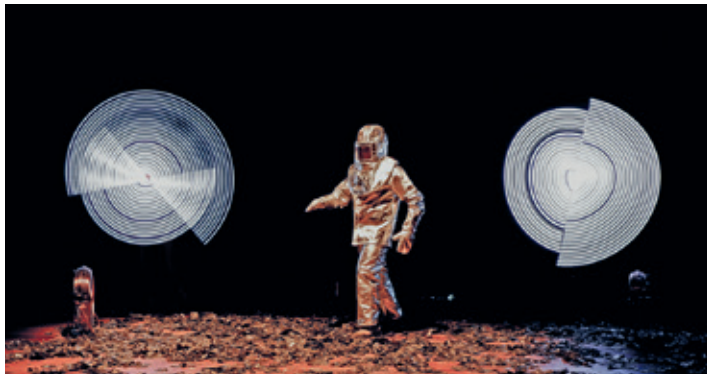


Italienisch im Mittelpunkt

Die Postremise, das Theater Chur und die Pro Grigioni Italiano (Pgi) machen den Februar zum Monat der italienischen Sprache. Der rote Faden ist neben der Sprache ein sehr politisches Thema.

In der Stadt Tarent in Apulien steht ein grosses Ungeheuer, ein riesiges Stahlzentrum, Ilva genannt. Es machte die idyllische Stadt zu einer Opferzone, die Umwelt ist weit herum verseucht. Das Theaterstück «Ilva Football Club» (italienisch, mit deutschen Übertiteln) mit Darstellerinnen und Darstellern aus dieser Stadt, wird am 11. und 12. Februar im Theater Chur gezeigt. Es handelt vom Umgang der Menschen mit diesem Industrieriesen und seinen Auswirkungen. Ein lokales Fussballteam erzählt diese Geschichte.

Die Postremise zeigt am 3. Februar den Film «Pallazina LAF» mit Michele Riondino, mit deutschen Untertiteln. Dieser erzählt die Geschichte von aufsässigen Arbeiterinnen und Arbeitern im Stahlwerk Ilva, die in einem Fabrikgebäude isoliert und mundtot gemacht wurden. Anschliessend findet ein Gespräch mit SRF-Italienkorrespondent Franco Battel statt, in dem über die finanzielle Situation und die Arbeitsrealität



Auf der Bühne bei «Ilva Football Club». (Bild Stefano Rocca)

in Italien gesprochen wird. Dies in deutscher Sprache. Die Pgi als dritter Player organisiert am 10. Februar eine Podiumsdiskussion im Theater Chur zu den Stahlwerken Monteforno (Tessin) und Ilva und den sozialen sowie den umwelttechnischen Auswirkungen dieser beiden Industriewerke, der Abend wird in italienischer Sprache bestritten.

Gemeinsames Anliegen von Postremise und Theater Chur ist es, die Kantonssprache Italienisch in Chur zu fördern und der italienischsprachigen Bevölke-

rung die Möglichkeit von kulturellen Inhalten in ihrer Sprache zu bieten. Schon im letzten Jahr haben die beiden Theater sich für die Italienischsprachigen gemeinsam engagiert, auch damals unterstützt von der Pgi. Die Kulturinstitutionen möchten nicht einfach Italianità nach Chur bringen, sie möchten die gesellschaftlichen und politischen Themen aus dem Nachbarland sichtbar machen. «Es liegt mir sehr am Herzen, dass Unterhaltung auch in die Tiefe geht», sagt Manfred Ferrari von der Postremise. Seit

vielen Jahren schon holt er italienische Produktionen nach Chur, Franco Battel kennt er persönlich und ist begeistert von seiner Art, wie er die Menschen in seiner Berichterstattung in den Mittelpunkt stellt.

Auch am Theater Chur wurden immer wieder italienische Produktionen gezeigt, und wie Anke Zimmermann betont, möchte auch diese Institution weg vom Klischee und besondere Arbeiten zeigen. Diese thematische Abstimmung unter den beiden Theatern ist auch eine Folge der gemeinsamen Theaterkarte der Theater Chur, Postremise und Klibühni. Gemäss Ferrari hat diese alle Player intensiver an einen Tisch geholt und lässt sie eine positive Konkurrenz leben. Wie beim Thema Ilva klar ersichtlich ist, mit verschiedenen Sprach- und Erzählansätzen, verschiedenen Formen und sehr unterschiedlichen Beteiligten. (na)

Weitere Produktionen unter www.theaterchur.ch

«Canti d'Italia» am Klassikfestival Arosa

Das Klassikfestival Arosa steht dieses Jahr unter dem Motto «canti d'Italia» und findet vom 27. Februar bis zum 20. März statt. Zur Eröffnung singt die Schweizer Mezzosopranistin Maria Riccarda Wesseling. Dabei entführt sie das Publikum in die wenig bekannte Welt italienischer Kunstlieder. Begleitet wird sie von der Pianistin Kristina Rohn.

Film im Kursaal: Im Jahre 1896 hat Giuseppe Verdi in Milano die «casa di riposo» gegründet. Mit «Il bacio di Tosca» hat der Schweizer Regisseur Daniel

Schmid 1984 ein berührendes Dokument über das Altersheim geschaffen. Es bietet noch heute Unterkunft für Musiker, Opernsänger- und Sängerinnen... Menschen, bei denen die grosse Karriere nie stattgefunden hat – und andere, Erfolgreiche, deren Traumgagen längst aufgebraucht sind. Bereits in der dritten Auflage ist der Reiseführer «Genua – La superba» erschienen. Ihr Buch hat die Bündner Historikerin Prisca Roth mit «Streifzüge durch die Kulturstadt» untertitelt. In ihrem Vortrag über Genua erzählt Prisca Roth über Genuas dunkle

Gassenlabyrinth, den Industriehafen, die höfliche Distanziertheit der Bewohnerinnen und Bewohner, die farbigen Gewänder der Afrikanerinnen, das stille Lächeln der Transvestiten... der Gitarrist und Sänger Luca Maurizio begleitet sie dabei.

Das Bündner «orchestra le phénix» – spezialisiert auf lebendige Interpretationen von Barockmusik – kombiniert in seinem Programm Originalwerke Vivaldis mit den Adaptionen dieses Musikstils durch «Rondo Veneziano». Am Arosa Klassikfestival stellt «le phénix» erstmalig im

Konzert Barock und «Moderne» live gegenüber und reist ins Venedig des frühen 18. Jahrhunderts, mit Originalklängen und im Stile der 1980er Jahre. Wie schon in den vergangenen Jahren werden die Preisträgerinnen und Preisträger des Hans Schaeuble Awards Konzerte im Rahmen des Klassik Festival Arosa geben. In zwei Gruppen erarbeiten sie in Arosa Konzertprogramme welche nebst in Arosa auch in Chur, Ilanz, Boswil, Cham und Zürich aufgeführt werden. (cm)

Informationen unter www.arosakultur.ch



Fällige Leserbriefe

Früher verfasste man Leserbriefe. Heute schreibt man Kommentare. Der Unterschied ist gering, der Tonfall nicht. Weshalb es Leserbrief und nicht Leserinnenbrief heisst, ist übrigens statistisch begründet: Ungleich mehr Männer als Frauen hauen in die Tasten, um in den wenigen verfügbaren Spalten der Zeitungen ihre

Meinung zu veröffentlichen. Schade eigentlich, denn neben den Todesanzeigen gehören Leserbriefe zu den beliebtesten Rubriken. Das Schreiben an die Redaktion kann zur Leidenschaft werden. Fast 6000 Leserbriefe hat ein früherer Lehrer aus München innerhalb von zwölf Jahren verfasst. 500 davon wurden veröffentlicht. Gut, so weit sind wir bei uns noch nicht, auch wenn Giovanni Marantas Beziehungsstress mit dem Bündner Kunsthhaus demnächst ebenfalls einen Rekord anpeilt.

Warum sich aufregen? Das Jahr ist noch jung, und allein die folgenden Vorschläge könnten so auf die kommenden Monate verteilt werden, dass die permanente Empörung zum Dauerzustand wird: Zum Thema Dr Bus vu Chur etwa, wo man sich seit Monaten darüber aufregt, dass es den Verantwortlichen der neuen Bushaltestelle in der Giacomettistrasse nicht gelingt, in Churs grösstem Windkanal endlich Seitenwände zu montieren. Lieber durchlüftet man die frierenden Passagiere bei Wind und Regen.

Warum ist der Lift, der vom Parkhaus zum Bahnhofplatz hinaufführt, die grösste Kloake der Stadt und wird nie gereinigt? Warum begrüsst seit Jahren eine Brandruine an der Masanserstrasse die Ankommenden bei der Einfahrt in die Stadt?

Warum lässt die Stiftung Kantonsspital es zu, dass in einem 400-Millionen-Neubau so viele Fehler gemacht werden? In der Einfahrt zur Parkgarage können zwei Autos nur mit Not kreuzen, dafür verstellen

dicke Säulen die Fahrbahn so, dass man kaum abbiegen kann. Die Farbstreifen in der Garage zeigen zudem, dass entweder falsch dimensioniert wurde oder jeder zweite Fahrer gerne die Wand touchiert. Auch die Krankenschwestern können ein Lied vom Touchieren singen, wenn sie ein Krankenbett durch die zu eng dimensionierten automatischen Türen schieben müssen – immer darauf achtend, dass nur die Schläuche und nicht auch die Patienten hängen bleiben. Dass der Haupteingang mit schwarzer Schrift auf schwarzem Hintergrund unsichtbar bleibt, gehört ebenfalls zum höheren Blödsinn. Wie auch der Haupteingang im 72-Millionen-Bau des Kantons für das neue Verwaltungszentrum Synergia, der mehr einem Katzentürchen ähnelt – sofern man ihn überhaupt findet.

Aber bei Grossbauten findet der Kanton ja immer eine Möglichkeit, sich zu blamieren. Zurzeit baut er die neue Fachhochschule für 178 Millionen Franken. Das Versprechen an das Stimmvolk, alles auf einen Standort zu konzentrieren, war von Anfang an Augenwischerei. Es wird nämlich auch nach dem Bezug des Neubaus weiter auswärts zugemietet. Auch wenn es ein Liebesdienst für den Vermieter Samedia ist: Warum vertuschen?

Auch das Churer Benzinpreis-Kartell wäre ein paar Leserbriefspalten wert. Warum zahlt man in Chur bei Coop, Avia, Migrol oder Socar 20 Rappen mehr als bei Tankstellen im Appenzell oder im Thurgau? Chur: 1.75 Franken für Normalbenzin; Avia, BP und Agrola im Appenzell gleichentags nur 1.52 Franken und in Ilanz und Tavanasa lediglich 1.47 Franken.

Worauf also warten? Carpe noctem – nutze die Nacht, schreib einen Leserbrief. Und nicht vergessen: Jeder hat auch dann eine eigene Meinung, wenn er mit ihr noch nicht einverstanden ist. Und wer seinen Namen einmal korrekt geschrieben in der Zeitung liest, weiss endgültig: Jetzt stimmt nicht nur die Rechtschreibung, sondern auch die Meinung.

Stefan Bühler

Inhalt

Kultur in Italienisch

Das Theater Chur, die Postremise und die Pgi bringen im Februar Themen aus dem Nachbarland auf die Bühne und Leinwand, und an den Tisch. 2

Tisch als Kunst

Der 2024 verstorbene Künstler Daniel Spoerri lässt die Überreste eines gemeinsamen Essens zu Kunst werden. Eine Gedenkausstellung. 4

Komitee für Brambrüesch

Zur Abstimmung über die Brambrüeschbahn vom 8. März hat sich ein Pro-Komitee gebildet – es präsentierte emotionale Voten. 5

50.Churer Fasnacht

50 Gruppen werden den Jubiläumsumzug der Churer Fasnacht mit witzigen Themen, schönen Masken und viel Konfetti gestalten Für den aktuellen Vorstand der Fasnachtsvereinigung ist es die letzte Fasnacht, neue Kräfte übernehmen. 7



Mode & Style

Braun ist die Farbe der Saison. Sereina Vischer liefert Vorschläge für die Frühlingsgarderobe. 14

Impressum

28. Jahrgang

Nr. 2 Februar 2026

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout Rolf Giger

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer Magazin erscheint 11 Mal jährlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer, Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Susanne Taverna
Die Fasnachtsstimmung kehrt im Februar zurück.

Bei Spoerri sind Resten Kunstwerke

Text und Bilder: Susanne Taverna

Das Kunstmuseum widmet dem im 2024 verstorbenen Künstler Daniel Spoerri eine Gedenkausstellung. Seine Tische und Gedanken beleben die Räume im ersten Untergeschoss des Anbaus.

Er war ein grosser Denker: Daniel Spoerri, ursprünglich ausgebildeter Tänzer, hat sich viele Gedanken über die Kunst und Kunstwerke an sich gemacht. Zu sehen und hören sind diese in einer Video-Aufnahme, die zurzeit im Kunstmuseum zu sehen ist. Wer sich die Zeit nimmt, sich den Film anzusehen, der bekommt einen interessanten Einblick in die Gedanken des Künstlers.

Mit seinen sogenannten «Fallenbildern» hat er ein Kunstthapening geschaffen, das ein gemeinschaftliches Erlebnis für die Welt als Kunstwerk festhält. Seine Eat-Art lässt die Besucherinnen und Besucher des Kunstmuseums durch eine Vielfalt von Resten spazieren, die auf Tischplatten festgeklebt sind und dann an die Wand angebracht.

Spoerri hat gern gekocht, seine Tischplatten sind meist das Ergebnis eines gemeinsamen Essens mit Freunden und Kollegen. Eine Erinnerung an einen tollen Abend, der so die Zeitspanne des Treffens überdauert. In etlichen Filmen und Do-



Die Kuratoren Stephan Kunz und Sabine Kauffmann präsentieren die Ausstellung.



Tischplatte mit Resten.

kumenten wird sichtbar, was seine Gedankengänge hinter den vertikalen Tischplatten mit Essensresten, Besteck und Geschirr, mit Weinflaschen und vollen Aschenbechern sind. Eines der Video-Dokumente zeigt einen Abend bei Andy Warhol mit Freunden, alle essend, rauchend, trinkend. Und alles, was am Ende noch auf dem Tisch übrig blieb, das wurde von Spoerri mit Leim an Ort und Stelle fixiert. Die Tischplatten hat er dann von den Füßen befreit

und sie wurden vertikal an der Wand befestigt. Das Werk von Daniel Spoerri passte thematisch wunderbar zur Jahresausstellung mit dem Titel «à table!», die Ende Januar zu Ende ging. Stephan Kunz und Sabine Kauffmann haben den Künstler beide persönlich gekannt und für sie war es deshalb keine Frage, eine Gedenkausstellung für ihn zu machen. Spoerri hat zudem von 2002 bis 2004 in Cabbio im Misox gelebt, was einen Bündner Bezug herstellt.



Die Tischplatten erzählen von gemeinsamen Stunden.



Eine Sammlung von Sparschälern gut geordnet.

Prominente Unterstützung für Brambrüesch

Am 8. März stimmt das Churer Stimmvolk über die Zukunft der Brambrüeschbahn ab. Das überparteiliche Ja-Komitee für die Brambrüeschbahn wirbt mit beherzten Voten und prominenten Stimmen für das neue Bahnprojekt.

Sportler Nino Schurter, FDP-Grossrätin Vera Stiffler und ihr Parteikollege Oliver Hohl, Mitte-Gemeinderätin Leonie Liesch und Martina Domenig, Präsidentin der Interessensgemeinschaft Brambrüesch, haben als prominente Stimmen aus dem Komitee «Ja zu Brambrüesch» an einer Medienorientierung ihre Voten für den Bau einer neuen Brambrüeschbahn dargelegt. Dabei führen sie unter anderem die Kosten auf. Das ausführungsfertige Projekt einer neuen Brambrüeschbahn kostet demnach 33.7 Millionen Franken. In

den 40 Millionen, die zur Abstimmung stehen, sind noch 3.7 Millionen Franken für die Überbauung des Stadthallenareals, 2.2 Millionen Franken Überfahrrechte von der neuen Talstation aus sowie 1 Million für die Bürgerschaft der Stadt beinhaltet. Gemäss Andreas Riedi, Präsident der Bergbahnen Chur Dreibünden, entfallen bei einem Neubau die rund 400 000 Franken, welche die Stadt jährlich als Beitrag bezahlt. Zudem bietet das neu gestaltete Stadthallenareal Potential für weitere Einkünfte.

Biker Nino Schurter stellt klar, dass Brambrüesch bei den Bikern eine internationale Ausstrahlung hat und dass dieser Sportart mit dem neuen Projekt optimale Bedingungen zur Verfügung stehen werden. «Die Brambrüeschbahn macht Chur



Nino Schurter ist überzeugt vom neuen Bahnprojekt.

einzigartig», sagt er. Politiker Oliver Hohl stellt die finanziellen Aspekte einer neuen Bahn in den Vordergrund und sagt dezidiert: «Jede andere Variante wird teurer.» Mit der neuen Bahn werde die Bergbahn Chur-Dreibünden künftig selbsttragend. Vera Stiffler stellt die touristische Bedeutung von Brambrüesch in den Vordergrund und betont, dass die Kombination Stadt/Berg ein wichtiges Merkmal für Chur sei. Auch Gemeinderätin Leonie Liesch, früher

Tourismuskuratorin von Chur, setzt das Augenmerk auf die touristische Vermarktung von Brambrüesch. Ein weiteres Argument für die neue Bahn führt Martina Domenig mit dem Einhalten des Behindertengesetzes an, sowie dem kurzen Betriebsunterbruch von rund 2 Monaten bei einem Neubau, im Verhältnis zu 1.5 Jahren Unterbruch bei einer allfälligen Revision. Für das Komitee ist die Antwort für die Abstimmung deshalb ganz klar: Ein Ja gehört in die Urne.

Hotelplan Chur: Erfahrung trifft Leidenschaft

Seit rund 50 Jahren ist die Hotelplan-Filiale in Chur eine feste Grösse in der Bündner Reiselandschaft. Heute darf sie sich mit Stolz die grösste Hotelplan-Filiale der Deutschschweiz nennen. Zehn Mitarbeitende, darunter zwei Lernende im dritten Lehrjahr, vereinen geballte Erfahrung, frische Perspektiven und eine gemeinsame Leidenschaft fürs Reisen.

In der Hotelplan-Filiale Chur bündelt sich eine Fachkompetenz, die im Team über viele Jahre hinweg aufgebaut wurde. Insgesamt bringt das Team über 100 Jahre Reisebüro-Erfahrung mit. «Ich bin äusserst stolz darauf, dass ich Mitarbeitende mit 31, 28, über 20, 13 und 5 Dienstjahren zu meinem Team zählen darf. Auch unsere zwei sehr engagierten jungen Mitarbeitenden, welche unser Team seit einer

Weile komplettieren, verfügen bereits über zahlreiche Reisebüro- sowie Tourismus-Erfahrung. Das hebt unser Team klar ab», betont Brigitte Arpagaus, Filialleiterin Hotelplan Chur. Zusammengerechnet ergibt sich ein einzigartiger Wissensschatz, von dem Kundinnen und Kunden täglich profitieren.

Was das Team zusätzlich aus-

zeichnet, ist die eigene Reiseerfahrung: Die Mitarbeitenden kennen nahezu die ganze Welt aus persönlichen Reisen. Dieses authentische Wissen ermöglicht Empfehlungen, die weit über Katalogbeschreibungen hinausgehen. Destinationen werden nicht nur verkauft, sondern vom Team auch aus erster Hand erlebt. Die Stärke der Filiale liegt klar in der

persönlichen Beratung und der Planung anspruchsvoller Reisen. Ob komplexe, individuell zusammengestellte Rundreisen, massgeschneiderte Gruppenreisen oder spezifische Golfreisen – in Chur wird jede Reise mit viel Detailwissen und Feingefühl geplant. Neben den klassischen Badeferien, gehören auch Kreuzfahrten, exklusive Luxuserien oder einzigartige Fernreisen zum festen Repertoire.

Die Hotelplan-Filiale Chur steht damit für Kontinuität, Kompetenz und individuelle Lösungen. Wer seine Ferien in erfahrene Hände legen möchte, findet hier nicht nur ein Reisebüro, sondern einen verlässlichen Partner für unvergessliche Reiseerlebnisse. (cm)



Andrea Meyer
Stv. Filialleiterin

Andrina Tuor
Reiseberaterin

Soraya Jimmy
Reiseberaterin 3. Lehrjahr

Philipp Danuser
Reiseberater

Xenia Jost
Reiseberaterin 3. Lehrjahr

Nando Engli
Reiseberater

Boatrix Balzarini
Administration

Christiana Bayer-Grest
Reiseberaterin

Luca Brechbühler
Reiseberater

Brigitte Arpagaus
Filialleiterin

Hotelplan, Engadinstrasse 2,
7001 Chur, Telefon +41 81 258 39 00,
E-Mail chur@hotelplan.ch



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Leben ist Vielfalt – Vielfalt erleben»

Der Kanton Graubünden ist reich an unterschiedlichen Landschaften. Diese bieten vielen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten optimale Lebensbedingungen. Die Ausstellungen im Bündner Naturmuseum zeigen diese Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine spannende Ausstellungslandschaft in der so wichtige Themen wie «Biodiversität», «Geologie der Alpen» und vieles mehr mit allen Sinnen für Gross und Klein erlebbar sind.

Zum Beispiel können in zwei Aquarien lebende Fische und Krebse beobachtet werden, zum einzigartigen «Fridolin», einem Mischling aus Steinbock und Hausziege, hochgeschaut oder alle im Kanton vorkommenden Schmetterlingsarten bestaunt werden. Zudem wird erklärt, weshalb es überhaupt Berge bei uns gibt und welche Saurier vor vielen Millionen Jahren bei uns gelebt haben. Zum Verweilen und Entdecken laden das Naturlabor und ein Kindermodul ein.

Montag oder Mittwoch, 2. od. 4. Februar, 19 – 22 Uhr
 *Wildkundliche Kurse «Vögel in Graubünden – Einblicke in ihre Biologie und Artbestimmung».

Sabato, 7 febbraio, 9.30 – 15.30 Uhr
 *Corso di fauna selvatica in lingua italiana.

Montag oder Mittwoch, 9. od. 11. Februar, 19 – 22 Uhr
 *Wildkundliche Kurse «Merkmale und Lebensweise der Säugetiere».

Montag oder Dienstag, 16. od. 17. Februar, 19 – 22 Uhr
 *Wildkundliche Kurse «Schalenwild: Altersbestimmung und Geschlechtsmerkmale».

Mittwoch, 11. Februar, 12.30 – 13.30 Uhr
 Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Prof. em. Adrian Pfiffner, Institut für Geologie, Uni Bern zu «Was verraten die Landschaften über ihren geologischen Untergrund?»

Mittwoch, 18. Februar, 20.15 – 21.30 Uhr
 Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Dr. Hans Martin Schmid, ETH Zürich zu «Dunkle Materie – ein grosses Rätsel der Astrophysik».

*Anmeldung und Informationen unter
www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Daniel Spoerri. «Wenn alle Künste untergehn...»

bis 22. März
 Das Bündner Kunstmuseum widmet Daniel Spoerri, dem Pionier der Eat-Art, eine Gedenkausstellung. Mit seinem Tod vor einem Jahr hat die Kunstwelt einen bedeutenden Künstler und Vermittler verloren. Die Ausstellung versammelt repräsentative Werke, Filme und zahlreiche Dokumente von Daniel Spoerri.

Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos

bis 5. Juli
 Das Atelier gilt seit jeher als Projektionsfläche: Von Alberto Giacomettis mythischem Arbeitsraum bis zu Warhols Factory als Begegnungsort reicht das Spektrum. Für viele Kunstschaffende der Gegenwart ist das Atelier kein abgeschlossener Raum mehr, sondern ein erweitertes Feld – vernetzt, digital und mobil. Die Ausstellung vereint Werke aus der Sammlung und Videoarbeiten von Klodin Erb, Paul McCarthy und Adrian Paci.

Susan Hefuna

21. Februar bis 26. Juli
 Die Arbeiten der international renommierten Künstlerin Susan Hefuna erzählen poetische Geschichten von Städten, Landschaften und kulturellen Dialogen und laden dazu ein, Verbindungen über Grenzen hinweg wahrzunehmen. Ein besonderer Fokus der Ausstellung liegt auf dem Kulturraum Graubünden und seinen Beziehungen in die Welt.

Daniela Keiser. Oregano

21. Februar bis 5. Juli
 Im Fokus von Daniela Keisers Schaffen steht die Beziehung zwischen Bild, Sprache und Text. Ihre Installationen entstehen meist im Austausch mit Kunstschaffenden aus verschiedenen Kulturen und anderen Sparten wie Musik, Literatur und Architektur. Im Bündner Kunstmuseum gestaltet Daniela Keiser eine multisensorische begehbare Installation, einen sozialen Raum, in dem verschiedene Kommunikationsformen verhandelt werden.

Informationen zu den Veranstaltungen
 unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Engadin Press – Einblicke ins Bildarchiv

bis 22. März
 Das Bildarchiv des Verlags Engadin Press aus Samedan umfasst über 50 000 Aufnahmen von 1880 bis 1950 und ist eine der grössten Sammlungen von historischen Fotografien aus Graubünden. Dieser Bilderschatz ist der neueste und umfangreichste Zugang der Fotostiftung Graubünden. Gemeinsam mit dem Rätischen Museum gibt sie in dieser Ausstellung einen ersten Einblick in die Bildwelten, bevor der gesamte Fotobestand digitalisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Der Verlag Engadin Press gab Postkarten, Zeitungen und Bücher heraus. Die in der Ausstellung gezeigten Fotografien dokumentieren Menschen bei ihren beruflichen Tätigkeiten oder in der Freizeit, beim geselligen Beisammensein oder bei sportlichen Aktivitäten. Im Fotostudio entstanden zahlreiche Porträts. Für Werbeschriften und Postkarten wurden Bilder retuschiert, als Collage gestaltet oder mit grafischen Elementen kombiniert. Die Ausstellung gibt einen aussergewöhnlichen Einblick in die Arbeitsprozesse der Engadiner Fotowerkstatt. Sie nimmt uns mit auf eine Zeitreise in die Bündner Bergwelt, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem Aufkommen des modernen Tourismus einem rasanten Wandel unterworfen war. Sie wirft Fragen auf, inwieweit Fotografie traditionelle und neuartige Lebenswelten dokumentiert oder in Szene setzt. Und sie lädt uns ein, selbst im Fotoatelier tätig zu werden.

Mittwoch, 11. Februar, 14 Uhr
 Gegenstände belichten und Bilder entwickeln im Schwarz-Weiss-Labor. Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung: info@rm.gr.ch

Dienstag, 17. Februar, 18 Uhr
 Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Engadin Press – Einblicke ins Bildarchiv»

Dienstag, 24. Februar, 17.30 Uhr
 Gegenstände belichten und Bilder entwickeln im Schwarz-Weiss-Labor. Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung: info@rm.gr.ch

Dienstag, 24. Februar, 19.30 Uhr
 Eine Fotosammlung findet ihren Weg nach Hause. Vortrag von Johannes Sauter, Museum für Kommunikation, Bern.

Informationen unter
www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

50 Jahre Fasnacht in Chur

Vom Freitag, 13. bis Sonntag, 15. Februar, findet die 50. Churer Fasnacht statt. Diese markiert gleichzeitig ein Ende: Der Vorstand der Fasnachtsvereinigung tritt per Ende Jahr in corpore zurück und übergibt an einen neuen Vorstand.

Den Startschuss zur diesjährigen Jubiläums-Fasnacht geben – natürlich nach diversen Einstimmungen wie der Schlüsselübernahme oder der Beizenprämierung – traditionellerweise die Canonniers de Carneval am Freitagabend, 13. Februar, auf dem Kornplatz. Hier findet auch die Ufwärmeta mit diversen Guggenmusiken statt, bevor sich die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler dann auf in die Churer Gassen machen und sich schon auf den grossen Umzug von Samstag, 14. Februar, um 14 Uhr einstimmen.

Die Jubiläumsplakette hat zum dritten Mal Bane gestaltet, es gibt sie in der normalen Ausführung, als exklusive Silberplakette und als Rubber. Die Plaketten können natürlich am Umzug gekauft werden, im Vorfeld aber können sie ebenfalls bereits in der «Confetti Bar», im «Manor» und bei Mettier Tabak für 10 Franken bezogen werden. Für Sammlerinnen und Sammler gibt es auch in diesem Jahr eine silberne, nummerierte Ausführung,



Bane und Iris Peng präsentieren die Jubiläums-Fasnachtsplakette.

die für 20 Franken erworben werden kann, und ein gelber Rubber ist dieses Jahr ebenfalls erhältlich. Mit diesen Einnahmen finanziert die Fasnachtsvereinigung alle Anlässe über die närrischen Tage. Die Zuckerbäckerei von Arthur Bühler produziert extra zum 50-Jahr-Jubiläum einen Zigerkrapfen, wie Iris Peng, seit 25 Jahren Präsidentin der Fasnachtsvereinigung Chur, erzählt.

50 verschiedene Gruppen werden am Jubiläumsumzug teilnehmen, was rund 1500 feiernden Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern entspricht. Der Umzug durch die Strassen mit Guggen und Masken macht auf Themen aus Chur, Graubünden und der Schweiz aufmerksam. Die Gruppen werden die Zuschauerinnen und Zuschauer mit Konfettiregen und witzigen Sprüchen un-

terhalten. Nach dem Umzug vermischen sich die Zuschauenden mit den Umzugsteilnehmenden und feiern gemeinsam an der Strassen- und Beizenfasnacht. Insbesondere die Strassenfasnacht zieht alljährlich viele Fasnächtler nach Chur, sie ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Am Sonntag, 15. Februar, findet der obligate Kinderumzug vom Bahnhofplatz bis zum Kornplatz statt. Am Dienstag, 17. Februar, wird in den Strassen noch einmal kräftig gefeiert bevor am Mittwoch, 18. Februar, die Fasnachtsvereinigung zum letzten Mal mit diesem Vorstand den Stadtschlüssel bereits wieder zurück gibt. Iris Peng und der ganze Vorstand freuen sich riesig auf diese letzte von ihnen organisierte Fasnacht und geben noch einmal alles.



Glaube und
Wissenschaft

**Gespräch
mit Astrophysiker
Andreas Burkert
München**

Mittwoch, 11. Februar
19 bis 20 Uhr
Regulakirche

Prof. Dr. Andreas Burkert leitet den Lehrstuhl für numerische Astrophysik der Ludwig-Maximilians Universität (LMU) München. Ausgangspunkt seiner Forschung ist die Frage, wie aus den einfachen Anfängen im Urknall das heutige hochgradig komplexe Universum bis zum Leben entstehen konnte. Für ihn ist das Universum mehr als seine Bausteine. Er plädiert darum für den Dialog zwischen Naturwissenschaft und Religion.

Gesprächsleitung:
Sereina Venzin,
Psychologin und
Journalistin
(u.a. SRF-Sendung
«Wie tickt die Schweiz?»)

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch



Montag, 8. Februar:

Beizenprämierung

Freitag, 13. Februar, 20 Uhr:

Einschiessen der Fasnacht auf dem Kornplatz

Samstag, 14. Februar, 14 Uhr:

Grosser Umzug

Sonntag, 15. Februar, 14 Uhr:

Kinderumzug

Montag, 16. Februar:

Schnitzelbankobig

Dienstag, 17. Februar:

Schlussabend

Mittwoch, 18. Februar, 8 Uhr:

Rückgabe Stadtschlüssel

www.churer-fasnacht.ch

Die neue Brambrüeschbahn: Faktencheck statt Emotionen

Am 8. März entscheidet die Churer Bevölkerung über die Zukunft ihres Hausbergs. Ein neu geformtes Ja-Komitee mit Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Wirtschaft und der Umgebung setzt sich für das Projekt ein. Zu den Beweggründen, Fragen sowie Unklarheiten liefert Bergbahnfachmann Peter Engler, Delegierter der Stadt Chur im Verwaltungsrat der Bergbahnen Chur Dreibündenstein AG, Fakten statt Emotionen.

Herr Engler, das Bergbahnprojekt Brambrüesch sorgt für Fragen, die es zu klären gilt. Wo braucht es aktuell am meisten Überzeugungsarbeit?

Das Thema der Brambrüeschbahn ist nun seit einigen Jahren präsent. Etliche fragen sich, wieso es so lange seit dem Ja im 2019 gedauert hat. Andere fragen, wieso jetzt nochmals eine Vorlage vorliege, über welche die Stimmbürger abzustimmen haben. Die neuen Unterlagen zu erstellen, hat in der Tat länger gedauert als erhofft – nun sind sie da, dafür deutlich kompletter. Die jetzige Vorlage ist ein Mehrwert für den Berg, nicht nur wegen der neuen Direktverbindung, die allen – über 270 Tage im Jahr – zugute kommt. Das Projekt ist von allen Instanzen vorgeprüft und umsetzungsreif. Die effektiven Kosten für die Bahn selbst betragen netto 33,7 Millionen, also gut 3 Millionen mehr als in der ersten Abstimmung veranschlagt – darin ist

eine 10-prozentige Reserve eingerechnet. Dies ist der Teuerung und der Kostensteigerung geschuldet, die in den letzten sechs Jahren entgegen der Erwartungen durch verschiedene, fremde Faktoren, horrend waren. Wenn es ein Ja und es keine ungeplanten Verzögerungen gibt, können wir im Dezember 2028 die neue Bahn einweihen.

Was war denn bisher die grösste Herausforderung?

Wir müssen viel Aufklärungsarbeit leisten, denn es gibt immer wieder Missverständnisse. Nebst dem Thema Teilsanierung wird oft gesagt, man müsste – wenn schon – mehr am Berg selbst investieren. Dort ist jedoch vieles bereits gemacht, der Skilift ist bereits auf dem neusten Stand, ebenso die Sesselbahn, da besteht kein Handlungsbedarf. Bei einem Nein wären die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes sofort umzusetzen, dazu müssen aus geologischen Gründen zusätzliche Investitionen in die Mittelstation getätigt werden. Ebenso wären bei der Pendelbahn grössere Revisionen und Ersatzteile nötig. Nicht vergessen dürfen wir, dass die Gondelbahn vom Känzeli nach Brambrüesch ihre Lebenszeit erreicht hat und in den nächsten drei bis vier Jahren zwingend ersetzt werden muss.

Ab und zu hört man, es handle sich um ein «Luxusprojekt». Wie sehen Sie dies?

Auch das stimmt so nicht. Es ist eine Bahn der heutigen Generation ohne jeglichen Luxus. Die neue Direktverbindung ist nicht



Peter Engler. (Bild Caroline Staeger)

nur finanziell die beste, sondern auch komforttechnisch ideal. Sei es für Familien mit viel Material, sei es für Biker und Wanderer, die mit separaten Kabinen in viel höheren Frequenzen transportiert werden können, aber auch wegen der Zugänglichkeit für Menschen mit Einschränkungen.

Können Sie das noch etwas genauer ausführen. Im Raum steht ein Projekt von 40 Millionen Franken. Dazu kommt die Sorge um eine mittelfristige Steuererhöhung. Was sagen Sie dazu?

Alle Experten bestätigen: Eine Teilsanierung kostet schlussendlich deutlich mehr und mit dem Betriebsunterbruch von drei Saisons gingen nochmals drei bis vier Millionen Franken verloren. Dazu kommt, dass mit der neuen Bahn die jährlichen Betriebsbeiträge der Stadt Chur entfallen – das sind heute rund 400'000 Franken pro Jahr. Der Hauptpunkt ist aber die Entwicklung des neuen Stadthallenareals, die mit der Verlegung der Talstation erst ermöglicht wird. Dieses umfassend entwickelba-

re Gebiet wird künftig der Stadt dank neuen Investoren erhebliche Einnahmen bringen. Eine Steuererhöhung in den nächsten Jahren wäre sicherlich nicht allein diesem Projekt geschuldet, sondern den weitreichenden Investitionen, welche die Stadt in verschiedensten Bereichen tätigen will und muss.

Wird die Vorlage vom Volk angenommen und die Brambrüeschbahn gebaut, ist die Nachfrage überhaupt ausreichend, um das Projekt zu rechtfertigen?

Brambrüesch ist in den letzten 15 Jahren immer beliebter geworden. Das zeigen die stetig steigenden Besucherzahlen und der Erfolg der lancierten Produkte wie die Gästekarte, das uffa-Abo und neue Aktivitäten wie Cross-Golf oder Trailrunning. Brambrüesch mit dem gesamten Gebiet um den Dreibündenstein, gilt schweizweit mittlerweile auch als Paradies fürs Schneeschuhwandern. Die Nachfrage ist mittlerweile das ganze Jahr vorhanden und wird es zukünftig auch sein.

Wenn Sie Churerinnen und Churern etwas vor der Abstimmung mit auf den Weg geben könnten, was wäre das?

Sie sollen sich mit der Thematik befassen und ihre Entscheidung auf der Basis von Fakten treffen. Das ist meines Erachtens die letzte Chance für eine erfolgreiche Entwicklung des Churer Hausberges. Die neue Direktverbindung sichert die Zukunft von Brambrüesch und stärkt die Tourismusregion Chur – für 40 bis 50 Jahre mindestens.

Jetzt informieren: ein Ja zu Brambrüesch am 8. März 2026

Alle Informationen zum Bahnprojekt auf www.jazubrambruesch.ch oder über den QR-Code zum neuen Erklärfilm, der das Projekt kompakt und verständlich in dreieinhalb Minuten zusammenfasst.



Puschlaver Tradition

graubündenVIVA stellt mit den Pizzoccheri einen weiteren kulinarischen Schatz vor. Das traditionelle Buchweizengericht aus dem Puschlav steht exemplarisch für die regionale Esskultur im Süden Graubündens.

Pizzoccheri gelten als das bekannteste Buchweizengericht des Puschlavs und verbinden die Region kulinarisch mit dem benachbarten italienischen Veltlin. Grundlage ist ein Teig aus Buchweizen- und etwas Weizenmehl, der zu kurzen Nudeln verarbeitet und mit Gemüse gekocht wird. Charakteristisch ist das abschliessende Schichten mit Käse und Butter, das dem Gericht seinen kräftigen Geschmack verleiht. Die Geschichte der Pizzoccheri ist eng mit der bäuerlichen Esskultur des Puschlavs verbunden. Buchweizen gelangte im



15. Jahrhundert über Handelswege aus Zentralasien in den Alpenraum und wurde um 1616 erstmals im Veltlin schriftlich erwähnt; im Puschlav ist er ab 1786 belegt. Als anspruchsloses Pseudogetreide eignete er

sich besonders gut für den Anbau in Bergregionen und ergänzte lange den Anbau von Roggen und Gerste.

Im Puschlav zeigt sich bei den Pizzoccheri eine grössere Freiheit bei den Zutaten als im Veltlin. Neben Kartoffeln und Wirz kommen je nach Saison auch anderes Gemüse sowie unterschiedliche Käsesorten zum Einsatz. Die Rezepte wurden über Generationen hinweg innerhalb der Familien weitergegeben und führten zu zahlreichen lokalen Varianten. Heute sind Pizzoccheri fester Bestand-



teil des kulinarischen Erbes Graubündens. Sie werden sowohl in privaten Haushalten als auch in der Gastronomie gepflegt. Seit 2007 gibt es im Puschlav zudem Bestrebungen, den Buchweizen-Anbau wieder zu beleben. Damit bleibt ein traditionsreiches Gericht lebendig, das bis heute für regionale Identität, Handwerk und bodenständigen Genuss steht.

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

Vortrag zu Fledermäusen

Am Dienstag, 17. Februar, organisiert der Vogelschutz Chur im Kirchgemeindehaus Titthof um 19.30 Uhr einen Vortrag mit Miriam Lutz Mühlethaler. Die Biologin und langjährige ehemalige Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte spricht zum Thema «Fledermäuse in Graubünden – Einblick in die Artenvielfalt und Bestandsentwicklung ausgewählter Arten». Der Vortrag gewährt einen Einblick in die grosse Artenvielfalt der Bündner Fledermausfauna und in die Bestandsentwicklung einiger besonders gefährdeter Arten. Wurden im Rahmen der ersten Erhebungen in den 80er Jahren 18 Fledermausarten nachgewiesen, sind es heute mindestens 26 Arten. Die Vorkommen und die Bedeutung der einzelnen Arten wie auch ihre Lebensweise unterscheiden sich stark voneinander. Einige dieser Arten bilden in Graubünden bedeutende Populationen. Eintritt frei, Kollekte. (cm)

Sprung in die Berufswelt

Die Stadt Chur hat das Jugendprojekt LIFT erfolgreich in allen Schulhäusern der Sekundarstufe I eingeführt. Das Projekt ist eine Schlüsselmassnahme aus dem Massnahmenplan zur Jugendberufshilfe 2022 und unterstützt Jugendliche gezielt beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Das Präventions- und Unterstützungsprogramm richtet sich an Jugendliche ab der 7. Klasse mit erschwelter Ausgangslage und stärkt mit praxisnahen Einblicken gezielt persönliche und berufliche Kompetenzen. In sogenannten Wochenarbeitsplätzen sammeln die Jugendlichen erste Arbeitserfahrungen in Partnerbetrieben. Diese Einsätze helfen, realistische Berufsvorstellungen zu entwickeln, entwickeln und eigene Stärken zu erkennen und Kompetenzen zu festigen. Bis Frühjahr/Sommer 2026 sollen in Chur rund 50 bis 60 Wochenarbeitsplätze zur Verfügung stehen. (cm)

THEATER CHUR

PREMIERE 04.03.26
06. & 07.03.26

DIE GEMEINDEVER-SAMMLUNG

EINE KOPRODUKTION VON THEATER CHUR MIT RESSORT K (CHUR)

Foto: Yanik Bürkli

Agenda

Sonntag, 1. Februar

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «FAMILIEN NACH MITTAG», es gibt Tierisches zum Entdecken und Mitmachen für Klein und Gross. Um 15 Uhr Bühnenprogramm. Alter: ab 4, Tickets Fr. 10.–. www.theaterchur.ch

Kunst

11 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung Daniel Spoerri «Wenn alle Künste untergehen...» mit den Kuratoren und Barbara Raderscheid vom Ausstellungshaus Daniel Spoerri, Hadersdorf. Tickets Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Das Überland Duo mit Max Lässer und Markus Flückiger spielt Tänze, Klassiker und neue Stücke. Eintritt Fr. 40.–/30.–. www.werkstattchur.ch

Theater

14 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Die KAB Chur präsentiert die humorvolle Komödie «De Holz-Miggel». Tickets Fr. 15.–/12.–. Platzreservation unter www.kab.ch

Montag, 2. Februar

Allgemeines

19 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: BuchTreff. Eintritt frei. Anmeldung unter info@bibliochur.ch.

20 Uhr, «The Alpina Lodge», Tschierschen: Vorpremiere des Films «Herbstfeuer» von Roman Vital. Eintritt Fr. 15.–. www.pro-tschierschen-praden.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz mit dem Emmanuelle Bonnet Quartet. www.jazzchur.ch

Lesungen

18 – 19 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Buchvorstellung von «E sem parti – Storia die emigrazione valposchiavina in Europa». Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@kbg.gr.ch.

Dienstag, 3. Februar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Marco Frigg zu «Adidas und Zoccoli – Kindheit und Jugend in Chur und im Veltlin».

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für

Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

19 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Kino und kluge Köpfe, gezeigt wird der Spielfilm (Palazzina LAF), im Anschluss spricht SRF-Italien-Korrespondent Franco Battel mit dem Publikum. Tickets Fr. 15.–/10.–/5.–. www.postremise.ch

19.15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Kreistanzen für alle Altersgruppen und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

20.15 – 23 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschierschen: Lotto-Abend für die ganze Familie, organisiert vom Verein Frau-Treff. www.tschierschen.ch

Mittwoch, 4. Februar

Allgemeines

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Klinkinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 252 22 92 oder info@chur-reformiert.ch.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Generationentheater zapperlot, Reichsgasse 25: Interaktives Theaterabenteuer für neugierige Menschen von vier bis 99 Jahren. Eintritt Fr. 8.–. www.zapperlot.ch

15 – 15.30 Uhr, Orell Füssli Thalia, Comercialstrasse 32: Erzählzeit für Kinder zwischen 3 und 8 Jahren. Eintritt frei.

19.30 – 22 Uhr, El Correo, Gürtelstrasse 24: Clos-Up Zaubershow mit Kartenzauberer Tino Plaz. Fr. 29.–. www.tinoplaz.ch

20 – 22.30 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Karaoke-Abend mit Armena Küchler. Eintritt frei. www.werkstattchur.ch

Kunst

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunst am Mittag zu Stefan

Gritschs Installation «Backstage». Eintritt Fr. 15.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Donnerstag, 5. Februar

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Psychophysische Gymnastik. Kostenlos. www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche (vegetarisch, Allergien) bis Mittwochabend unter 081 252 22 48 melden.

14 – 15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Sprach-Café in Deutsch und Arabisch. www.kulturpunktgr.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen. www.tueftellabor-chur.ch

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell – Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Blues-Rock mit Rob Tognoni, dem «Tasmanian Devil». Tickets Fr. 40.–. www.handmade-music.ch

Theater

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16 bis 99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags. Regelmässige Teilnahme oder einfach wenn's passt. Kosten Fr. 15.–/10.–. Weitere Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

20 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Charles Nguela kommt mit seinem neuen Programm Timing nach Chur. Tickets Fr. 48.–/45.–. www.forum-wuerth.ch

20 Uhr, Mehrzweckhalle, Tschierschen: Der Theaterverein Tschierschen-Praden führt das Lustspiel «Äplerläbe» in zwei Akten auf. Tickets Fr. 20.–/10.–/6.–. www.theater-tp.ch

Freitag, 6. Februar

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

15.30 – 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Spieltreff für Seniorinnen und Senioren. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Offener Jugendtreff für Schüler ab der 5. Klasse, diesmal ein Jungs-Abend. Töggelkasten, Billard, Darts, Musik, Drinks und Essen.

Konzerte

19.30 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Orchestrina Chur & Wasser, Solist Maurin Fritz am Marimbafon.

19.30 Uhr, Planaterrasse 11: Folk, Chanson und Jazz mit Eby & Max. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Theater

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Tanz- und Objekttheater SAMAR by Rigolo. Tickets Fr. 38.–/27.–/19.–. www.rigolo.ch

20 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Die KAB Chur präsentiert die humorvolle Komödie «De Holz-Miggel». Tickets Fr. 15.–/12.–. Platzreservation unter www.kab.ch

Samstag, 7. Februar

Allgemeines

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Theater und Improvisation» mit Ursina Hartmann, Schauspielerin und Regisseurin. Kosten Fr. 40.–/20.–. Bezahlung vor Ort. Weitere Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

19.30 Uhr, Aula der Kantonsschule, Plessurquai 63: Die Laienbühne

Calanda Chur spielt die Komödie «Wunschtraum Acapulco».
www.lbcchur.ch

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Tanz- und Objekttheater SAMAR by Rigolo. Tickets Fr. 38.–/27.–/19.–. www.rigolo.ch

20 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Die KAB Chur präsentiert die humorvolle Komödie «De Holz-Miggel». Tickets Fr. 15.–/12.–. Platzreservation unter www.kab.ch

Sonntag, 8. Februar

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastasse 11: Kulturenbrunch, jeder bringt etwas fürs Buffet.
www.kulturpunktgr.ch

10 – 13 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Teilhabe «Chadafö». Der Verein für Pilzkunde kocht mit Interessierten im Theater. Anmeldungen unter: seraina.duer@theaterchur.ch Eintritt frei. www.theaterchur.ch

Konzerte

17 Uhr, Kirche Tschierschen: Konzert mit der Familien Kapelle Alder aus Urnäsch.

Kunst

11 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunstgespräch mit Klodin Erb im Rahmen von «Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos». Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

14 Uhr, Aula der Kantonsschule, Ples-surquai 63: Die Laienbühne Calanda Chur spielt die Komödie «Wunschtraum Acapulco». www.lbcchur.ch

Montag, 9. Februar

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

20 Uhr, «The Alpina Resort», Tschierschen: Szenische Lesung mit Irina Schönen und Gian Rupf «Erich und Gerda». Tickets Fr. 15.–.
www.pro-tschierschen-praden.ch

Konzerte

19 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das Trio Lumina spielt Werke von Clara Schumann, Sergei Rachmaninow und Astor Piazzolla. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–.
www.konzertvereininchur.ch

19.30 – 21.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Pianistin Elisabeth Leonskaja spielt für das Klassikforum Mozart, Schönberg, Brahms und Chopin.
www.klassikforum.ch

Dienstag, 10. Februar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochochur.ch

14 – 16 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastasse 11: Gemeinsam Karten gestalten und schreiben für einsame Menschen mit Schreib Freude.
www.kulturpunktgr.ch

14 – 17 Uhr, «Café du Théâtre», Quaderstrasse 16: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung.
www.menschenmedizin.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

20.15 – 23 Uhr, «The Alpina Lodge», Tschierschen: Lotto-Abend für die ganze Familie, organisiert vom EHC Tschierschen.
www.tschierschen.ch

Lesungen

19 – 20.30 Uhr, Literaturhaus, Herrenstrasse 6: Moderierter Lesezirkel mit Sebastian Helbig zur Schweizer Literaturgeschichte. Eintritt frei.
www.lithaus.gr

Theater

19.30 – 21 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Runde Tafel der Pgi zum Stück Ilva auf Italienisch, mit den Journalisten Paolo Bertossa und Sara Rossi Giudicelli sowie Giovanni Columbano und den Schauspielern Luca Maniglio und Usine Baug.

Mittwoch, 11. Februar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 17.30 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Kinderfasnacht mit Musik, Tanz und Spiel. Konfettis sind nicht erlaubt. Eintritt frei.

Führungen

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art

Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: 19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Ilva Football Club». Schauspiel, Musik, Politik und Fussball. «Parlando» um 19 Uhr in der Theaterbar. Sprache: Italienisch, Übertitel: Deutsch. Tickets Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

20.30 – 22 Uhr, «Hemingway», Ober Gasse 50: Szenischer Leseabend mit Musik und Texten mit Christian Sprecher und Marco Luca Castelli. Eintritt frei/Kollekte.

Vorträge

12.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag mit Adrian Pfiffner von der Uni Bern zu «Was veratzen die Landschaften über ihren geologischen Untergrund?». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

19 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Sternstunde Regula zu «Wo hört Wissenschaft auf, und wo beginnt Glaube?». Gespräch mit Astrophysiker Andreas Burkart, München (Mitglied Club of Rome). Gesprächsleitung Sereina Venzin.

20 – 21.30 Uhr, Altes Schulhaus, Tschierschen: Referat des Churer Literaturwissenschaftlers Thomas Barfuss zum Bündner Krimi und seinen internationalen Verwandten.
www.pro-tschierschen-praden.ch

Donnerstag, 12. Februar

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastasse 11: Psychophysische Gymnastik, kostenlos.
www.kulturpunktgr.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochochur.ch

15.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse: Scrabble Treff.
www.bibliochochur.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

Kunst

18 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung zum Thema «Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos». Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Ilva Football Club» Campo Teatrale, Mailand. Schauspiel, Musik, Politik und Fussball. «Parlando» um 19 Uhr in der Theaterbar. Sprache: Italienisch, Übertitel: Deutsch. Tickets Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

20 Uhr, Mehrzweckhalle, Tschierschen: Der Theaterverein Tschierschen-Praden führt das Lustspiel «Äplerläbe» in zwei Akten auf. Tickets Fr. 20.–/10.–/6.–.
www.theater-tp.ch

Freitag, 13. Februar

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken am Näh-Treff.
www.kulturpunktgr.ch

17.15 – 18.45 Uhr, Kunstpol, Scharf-richtergasse 11: Neon-Paint-Party, malen mit Schwarzlicht. Eintritt Fr. 20.–. www.ibw.ch



incontro chur

Treff von und für Seniorinnen und Senioren

incontro café – Plaudern, Spielen, Jassen

incontro Veranstaltungen – Vorträge, Lotto, Reiseberichte, Lesungen und mehr

incontro aktiv – Bewegen, Erzählen+Zuhören, Handarbeiten oder Malen, Singen

Ohne Mitgliedschaft. Kostenlos.

Dienstag und Donnerstag, ab 14 Uhr.
Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90, Chur
Nähere Infomationen unter www.incontro-chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller – Offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Musik, Drinks und Essen.

19 – 23.20 Uhr, Stadtgebiet: Schnitzelbankobig in den Churer Beizen.

20 Uhr, Kornplatz. Einschiessen der Churer Fasnacht mit den Cannoniers de Carneval und Ufwärmeta mit Guggenauftritten.

Konzerte

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Liebesgedichte und ukrainische Liebeslieder zum Valentinstag. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Blues, Funk und Rock mit «The Boneshakers». Tickets Fr. 40.–. www.handmade-music.ch

Samstag, 14. Februar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. www.sportanlagenchur.ch

14 Uhr, Stadtgebiet: Churer Fasnacht mit grossem Umzug und Strassenfasnacht.

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell – Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

Sonntag, 15. Februar

Allgemeines

14 Uhr, Stadtgebiet: Kinderumzug durch die Stadt.

Führungen

11 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz:

Führung durch die Ausstellung mit Daniel Spoerri mit den Kuratoren und Barbara Räderscheid, Leiterin Ausstellungshaus Daniel Spoerri, Hadersdorf. Tickets Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

11 – 12.15 Uhr, Aula Kantonsschule, Arosastrasse 2: Konzert Orchester Compact unter der Leitung von Anita Jehli. Ein gemeinsames Projekt der Bündner Kantonsschule und der Musikschule Chur. Eintritt frei, Kollekte.

17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Stummfilmklassiker «Safety Last!» mit Live-Musik der Kammerphilharmonie Graubünden. Tickets Fr. 55.–/40.–/30.–. www.kammerphilharmonie.ch

Montag, 16. Februar

Allgemeines

18.50 – 23.20 Uhr, Stadtgebiet: Schnitzelbankobig in den Churer Beizen.

Konzerte

20 Uhr, «The Alpina Resort», Tschierschen: Jazzkonzert des Chiara Jacomet Trios. Tickets Fr. 15.–. www.pro-tschierschen-praden.ch

Dienstag, 17. Februar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Hans Senn zu «Leben mit schwierigen Menschen».

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblioichur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblioichur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

14 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Seniorenfasnacht mit Livemusik. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam Kreistänzen, für alle Altersgruppe und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

20 Uhr, Stadtgebiet: Grosser Schlussabend der Churer Fasnacht.

20.15 – 23 Uhr, «The Alpina Lodge», Tschierschen: Lotto-Abend für die ganze Familie, organisiert vom Ski-club. www.tschierschen.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Philipp Gurt präsentiert seinen neusten Krimi um Kommissarin Giulia de Medici. Eintritt Fr. 20.–. www.buchhaus.ch

19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Bildvortrag von Vogelschutz Chur zum Thema «Fledermäuse in Graubünden – Einblick in die Artenvielfalt und Bestandsentwicklung ausgewählter Arten» mit Miriam Lutz Mühlethaler. Eintritt frei, Kollekte.

Mittwoch, 18. Februar

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. www.sportanlagenchur.ch

15 – 16.30 Uhr, Bürgerheim, Cadonaustrasse 64: Spielenachmittag für Menschen mit und ohne Demenz. Kostenlos. www.alzheimer-schweiz.ch

18.15 – 19.45 Uhr, Kirche Masans, Kirchgemeindesaal: Ökumenischer Frauengottesdienst zum Thema «Fasten – Verzicht und Gewinn».

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Mattiu und Band spielen Rätoromanischen Sound. Tickets Fr. 30.–/20.–. www.werkstattchur.ch

Theater

10.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Actapalabra» Clowntheater von Théâtre am Stram Gam aus Genf. Dauer: 50 Minuten, keine Pause, ohne Sprache, Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

18.30 – 20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Workshop zum Tanzstück «Les femmes fatales» der Dance Company ONE und Schauspielerin Dominique Devenport. Tickets Fr. 30.–. Anmeldung www.dancecompanyone.ch

Vorträge

20.15 – 21.15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Vortrag von Hans Martin Schmid vom Institut für Teilchen und Astrophysik der ETH Zürich zum Thema «Dunkle Materie – ein grosses Rätsel der Astrophysik». Eintritt Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 19. Februar

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblioichur.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen. www.tueftellabor-chur.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Jamm-Session von jazzchur mit Andi Schnoz, Sonja Bossart, Rolf Caffisch und den Gästen. www.jazzchur.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Philipp Gurt präsentiert seinen neusten Krimi um Kommissarin Giulia de Medici. Eintritt Fr. 20.–. www.buchhaus.ch

Theater

10.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Actapalabra» Clowntheater von Théâtre am Stram Gam aus Genf. Dauer: 50 Minuten, keine Pause, ohne Sprache, Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16 bis 99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags. Kosten Fr. 15.–/10.–. Weitere Infos und Anmeldung (bis jeweils spätestens am Vortag) unter www.jungestheater.gr

20 Uhr, Mehrzweckhalle, Tschierschen: Der Theaterverein Tschierschen-Praden führt das Lustspiel «Äiplerläbe» in zwei Akten auf. Tickets Fr. 20.–/10.–/6.–. www.theater-tp.ch

Freitag, 20. Februar

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken und flicken beim Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch



Alpha Taxi Chur

+41 76 652 22 34

www.alphataxi-chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sonnensteinstrasse 28: Jugendkeller – Offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Musik, Drinks und Essen.

Konzerte

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Konzert von ask Robin, Pop-Band aus Chur. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Samstag, 21. Februar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

13.30 und 16 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Die Singvögel eröffnen ihre neue Saison mit einer Show für die ganze Familie. Tickets Fr. 45.–/30.–/25.–. www.singvoegel.ch

Theater

19.30 Uhr, Aula der Kantonsschule, Plessurquai 63: Die Laienbühne Calanda Chur spielt die Komödie «Wunschtraum Acapulco». www.lbcchur.ch

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Tanzstück «Les femmes fatales» der Dance Company ONE

und Schauspielerin Dominique Devenport. Tickets Fr. 30.–. Anmeldung www.dancecompanyone.ch

20 Uhr, Mehrzweckhalle, Tschierschen: Der Theaterverein Tschierschen-Praden führt das Lustspiel «Äplerläbe» in zwei Akten auf. Tickets Fr. 20.–/10.–/6.–. www.theater-tp.ch

Sonntag, 22. Februar

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Jeder bringt etwas fürs Buffet beim Kulturen Brunch. www.kulturpunktgr.ch
19 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Poetry Slam mit bis zu 9 Poetinnen und Poeten. Ein Abend voller Wortkunst. Tickets Fr. 15.–/10.–. www.werkstattchur.ch

Konzerte

18 – 19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Echopoems, das 4. Saisonprogramm des Ensemble ö!. Tickets Fr. 45.–/35.–/15.–. www.ensemble-oe.ch

Montag, 23. Februar

Allgemeines

10 – 16 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Sportferienkurs Theater von Montag bis Freitag, 23.-27. Februar, jeweils von 10-16 Uhr für alle von 9 bis 15 Jahren. Leitung Jelena Moser, Theaterpädagogin und Kulturagentin. Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

20 Uhr, «The Alpina Lodge», Tschierschen: Helena Jambor spricht darüber, wie Bilder uns die Welt verständlicher machen. Tickets Fr. 15.–. www.pro-tschierschen-praden.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz mit dem Florian Favre Trio. www.jazzchur.ch

Dienstag, 24. Februar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sonnensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliothochur.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.bibliothochur.ch

20.15 – 23 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschierschen: Lotto-Abend für die ganze Familie, organisiert von den Jungsamaritern. www.tschierschen.ch

Konzerte

19.30 – 21.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Leonid Surkov & Paul-Boris Kertsman spielen an diesem Konzert des Klassikforums. www.klassikforum.ch

Donnerstag, 26. Februar

Allgemeines

9 – 10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Psychophysische Gymnastik. www.kulturpunktgr.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen. www.tueftellabor-chur.ch

Führungen

18.15–19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und krimi-

nell – Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Freitag, 27. Februar

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken und flicken am Näh-Treff. www.kulturpunktgr.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Trio La Perla mit Perlen der Kammermusik. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Theater

19.30 Uhr, Aula der Kantonsschule, Plessurquai 63: Die Laienbühne Calanda Chur spielt die Komödie «Wunschtraum Acapulco». www.lbcchur.ch

Samstag, 28. Februar

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

17 – 19.30 Uhr, Aux Losanges, Tschierschen: Violinist Raphael Nussbaumer und Pianistin Kateryna Tereshchenko spielen Sonaten für Violine und Klavier. Tickets Fr. 65.– inklusive Apéro. www.raphaelnussbaumer-violin.com



arosakultur
präsentiert:

Klassik Festival Arosa «Canti d'Italia»

27. Feb. – 20. März

Maria Riccarda Wesseling,
Mezzosopran

WWW.AROSAKULTUR.CH



Programm

 Graubündner
Kantonalbank

 Rätische Bahn

 Arosa

Hans Schaeuble Stiftung
Vontobel Stiftung
Stiftung Dr. Valentin Malamoud
Stiftung Dr. M. O. Winterhalter
Stiftung Jacques Bischofberger



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Hot Chocolate

F wie Februar, Fasnacht und Fashion! Willkommen im turbulenten und kürzesten Monat des Jahres, wo die Narren das Sagen haben und die Mode aus dem Winterschlaf erwacht. Während es für viele Leute eine Zeit der farbigen Kostüme und der üppigen Schminke ist, so sieht das stilvollste, erwachsenste und überraschendste Fashion-Statement der Saison ganz anders aus. Nicht laut, nicht schrill – sondern präzise. Und genau deshalb ist der Modetrend überall: Die Farbe Braun! Braun? Im Sommer? Früher klang das ungefähr so sexy wie Wollstrumpfhosen am Strand. Braun hatte lange ein Imageproblem. Zu brav, zu herblich, zu «Ledersofa». Doch der Sommer 2026 räumt gründlich auf: Braun ist kein Herbst-Mauerblümchen mehr, sondern DIE Sommer-Hauptdarstellerin. Weg mit dem Matcha Latte zurück zum guten alten Espresso oder Kakao! Braun kommt jetzt in allen Nuancen, die man trinken möchte, bevor man sie trägt. Und das Beste daran? Braun macht alles teurer. Optisch. Selbst das einfache Trägerkleid sieht plötzlich nach italienischer Riviera statt Fast-Fashion-Regal aus. Warum das funktioniert? Braun ist

das neue Neutral. Weicher als Schwarz und deutlich weniger bemüht als Weiss. Es schmeichelt gebräunter Haut und ist die perfekte Leinwand für Goldschmuck, Basttaschen und überdimensionierte Sonnenbrillen mit Urlaub-Attitüde. Besonders angesagt sind monochrome Braun-Looks: Head to toe! Klingt langweilig, wirkt aber wahnsinnig chic. Mischen Sie Leinen, Seide, Häkeloptik oder Wildleder-Imitate – hello Runway, bye bye Safari. Falls Ihnen der Monochrome Look too much ist, hier die gute Nachricht: Braun funktioniert auch wunderbar als Teamplayer. Mixen Sie Schokobraun mit Buttergelb, Rosa oder Babyblau – feine Farbtupfer bringen Frische und Abwechslung in die Garderobe. Und dann wäre da noch der praktische Nebeneffekt: Braun ist erstaunlich alltagstauglich. Es verzeiht Hitze, Schatten, Sonnencreme und das echte Leben. Vielleicht ist genau das der Grund, warum Braun so überzeugt – es passt zu einer Mode, die weniger beeindrucken und mehr bestehen will. Der Sommer 2026 ist nicht knallbunt – er ist köstlich. Und schmeckt ein bisschen nach Schokolade. Oder Espresso. Aber keineswegs nach altem Kakao!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Objekt des Monats (164)

«Soapboxing» von Maude Léonard-Contant

Maude Léonard-Contant wächst in Kanada auf und lebt heute in Basel. Die Skulptur Soapboxing (2021) besteht aus Alabaster. An ihrer Spitze befindet sich ein dünnes Blatt aus Furnierholz, das als Zunge gesehen werden kann. Die Skulptur geht von der Bewegung eines Schwanenhalses aus, die Maude Léonard-Contant als Sinnbild für das Sprechen sieht: für das Zögern, Suchen und Formen von Bedeutung. Was geschieht, wenn ein Gedanke formuliert werden soll, die passenden Worte jedoch fehlen? Der Titel Soapboxing verweist auf eine historische Praxis und frühere Gesetzgebungen in den USA, nach denen politische Reden von einer erhöhten Position aus gehalten werden mussten. Das Bild des Redners oder der Rednerin auf einer improvisierten Seifenkiste steht sinnbildlich für öffentliche Rede, Sichtbarkeit und den Anspruch, gehört zu werden. (bkm)



Ausstellungshinweis: Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos vom bis 5. Juli im Bündner Kunstmuseum.

Das Bündner Kunstmuseum, das Domschatzmuseum, das Bündner Naturmuseum und das Rätische Museum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Stummfilm mit Musik

Am Sonntag, 15. Februar, zeigt die Kammerphilharmonie Graubünden um 17 Uhr im Theater Chur die legendäre Slapstick-Komödie «Safety Last!» und spielt unter der Leitung des Walliser Dirigenten Laurent Zufferey live die Musik dazu. Harold Lloyd war neben Charlie Chaplin und Buster Keaton der grosse Star des Stummfilms und die berühmte Szene, in der ein Mann hoch über den Strassen von Los Angeles am Zeiger einer riesigen Uhr hängt, zählt zu den Meilensteinen der Filmgeschichte. Die turbulente Handlung eines jungen Mannes, der aus Liebe und Ehrgeiz über sich hinauswächst – im wahrsten Sinn des Wortes – begeistert bis heute durch Tempo, Witz und atemberaubende Stunts. Damit setzt der Walliser Dirigent Laurent Zufferey seine langjährige Zusammenarbeit mit der Kammerphilharmonie fort. (cm)

Röbi Koller auf Tournee

Der beliebte Fernsehmoderator und Geschichtenerzähler Röbi Koller kehrt zurück – live, persönlich und solo. Mit «Zugabe – Ein Abend mit Überraschungen» präsentiert er ein Programm mit Emotionen, Heiterkeit und Tiefgang – und mit echten Begegnungen. Am 27. Februar kommt er um 19.30 Uhr in den Titthof in Chur.

Bekannt für seine kommunikative Präsenz bewegt sich Röbi Koller mit Leichtigkeit zwischen Humor und Ernst, zwischen Reflexion und Publikumsnähe. Er spricht, er liest und er improvisiert. Vor Millionen von Zuschauerinnen und Zuschauer wurde er zur festen Grösse als Gesicht der SRF-Sendung «Happy Day». Mit «Zugabe – Ein Abend mit Überraschungen» präsentiert er sich dort, wo es keine Schnittpausen gibt: auf der Bühne. Live. Persönlich. Direkt. (cm)

Hochbauamt: Leitung vakant

Die Stadt Chur überprüft die Prozesse und die Organisation im Bereich Hochbau und städtische Liegenschaften. Die Leitung der Dienststelle Hochbaudienste bleibt bis zum Abschluss dieses Prozesses vakant; der Betrieb ist sichergestellt.

Die bisherige Stelleninhaberin hat die Stadt Chur per Ende September 2025 verlassen. Bis auf Weiteres wird die Dienststelle interimistisch durch die vier Abteilungsleitenden in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Departementsvorsteher, Stadtrat Simon Gredig, geführt. Sämtliche Aufgaben und Prozesse werden weiterhin uneingeschränkt wahrgenommen. Vor einer Neubesetzung der Stelle werden jedoch – gemeinsam mit der Dienststelle Immobilien und Bewirtschaftung – die bestehenden Abläufe und Zuständigkeiten detailliert überprüft. (cm)

Besucherrekord im Kunstmuseum

Im vergangenen Jahr konnte das Bündner Kunstmuseum erstmals über 50 000 Besuchende willkommen heissen. Nach bereits sehr guten Zahlen in den letzten Jahren wurde damit ein neuer Besucherrekord erreicht.

2025 feierte der Bündner Kunstverein sein 125-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass präsentierte das Bündner Kunstmuseum die Jubiläumsausstellung «Von hier aus». Mit Glanzlichtern der Sammlung sowie bedeutenden Neuerwerbungen. Ende Juni eröffnete die Retrospektive zu Diego Giacometti, die national wie international auf grosses Interesse stiess. Einen weiteren Höhepunkt im Ausstellungsjahr 2025 bildete die Schau mit Werken der international renommierten Künstlerin Leiko Ikemura. Diese drei Ausstellungen trugen massgeblich zum Besucherrekord bei. (cm)



Der Weg weist mit wenigen Ausnahmen eine durchgehende Breite von 2,50 Metern auf. (Bild zVg)

Neubau der Fuss- und Veloverbindung abgeschlossen

Die neue Fuss- und Veloverbindung (FVV) Kleinbruggen im Abschnitt zwischen Raschären- und Pulvermühlestrasse ist fertiggestellt. Die Route der Fuss- und Veloverbindung folgt der im Quartierplan Kleinbruggen von 2016 vorgesehenen Linienführung und verbindet die Raschärenstrasse entlang der Rheinprallkante mit der Pulvermühlestrasse. Sie erschliesst das Fachhochschulzentrum Graubünden (FHZGR) und

schaft dort den Anschluss an den öffentlichen Verkehr, einschliesslich der künftigen Anbindung an die Linie 2 und die Tangentialbuslinie. Der vollständige Ausbau der Route Ost – West ist bis zur Eröffnung des Ausbaus des FHZGR im Sommer 2028 vorgesehen. In diesem Zusammenhang soll sie auch bis zur neuen Schul- und Sportanlage Fortuna weitergeführt werden, für eine sichere Schulwegplanung. (cm)

Neuer Vizekommandant für die städtische Feuerwehr

Die Feuerwehr Chur hat im vergangenen Jahr 170 Einsätze geleistet. Damit bewegt sich das Einsatzaufkommen auf einem konstant hohen Niveau. Mit 101 Fällen waren unechte Brandalarme von automatischen Brandmeldeanlagen (Fehlalarme) wiederum der häufigste Einsatzgrund. Die 28 Interventionen bei Brandereignissen (Vorjahr 29) umfassten vor allem Fahrzeug-, Wohnungs- und Molokbrände sowie unkontrollierte Feuerstellen und Kleinbrände. Von grösseren Brand- und Elementarereignissen blieb Chur im vergangenen Jahr verschont. Sämtliche Übungen und Einsätze konnten unfallfrei absolviert werden. Auch Strassenrettungseinsätze sowie Patientenrettungen mit der Auto-drehleiter lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zusammenarbeit mit dem Einsatzelement aus Tschierschen und Praden, das

seit der Gemeindefusion per 1. Januar 2025 zur Feuerwehr Chur gehört, habe sich sehr gut bewährt, sagte der Kommandant Hansjörg Erni an der traditionellen Feuerwehrrnacht. Im Zusammenhang mit der Brandkatastrophe von Crans Montana wies Erni laut Mitteilung auf die Belastung hin, die Einsätze für Feuerwehrangehörige mit sich bringen können. Ein starker Korpsgeist, familiärer Rückhalt sowie professionelle Unterstützung seien zentrale Säulen der Ereignisbewältigung. Auch das kameradschaftliche Zusammensein an der Feuerwehrrnacht leiste dazu einen wichtigen Beitrag. Stadtpräsident Hans Martin Meuli und Kommandant Hansjörg Erni beförderten Roman Gees zum Hauptmann. Er übernimmt das Amt des Vizekommandanten von Manuel Lendi, der diese Funktion während zehn Jahren ausübte. (cm)



CLASSIC & DINE

mit dem Ensemble Brisa del Mar



Anina Thür
Querflöte/Piccolo



Natan Garcia
Kontrabass



Peter Stricker
Akkordeon



Jordi Bertran
Oboe/ Oboe d'amore
/Englischhorn

Sonntag 01. März 2026 17.00 Uhr

Elegante Klänge und klassische Meisterwerke im
"La Belle Epoque"

Eintritt mit 4-Gang Menü und Aperio CHF 79.-

The Alpina Mountain Resort & SPA
CH-7064 Tschierschen
Reservation unter: welcome@the-alpina.com
081 868 80 88

BÜCHER

www.publireno.ch

PubliReno

**Capuns – Die tollen Rollen**

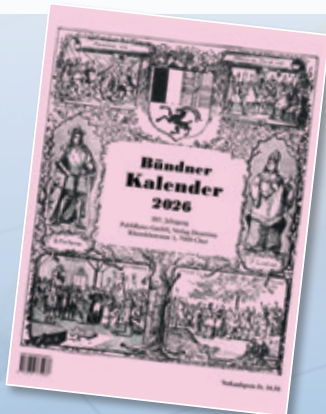
Capuns – Mangoldwickel – sind der Inbegriff bäuerlich-traditioneller Kochkultur in Graubünden. Capuns haben sich vom einstigen Armeleute-Gericht zu einer Delikatesse entwickelt, die heute auch in der Spitzengastronomie einen wichtigen Platz einnimmt. Dieses Buch befasst sich ausführlich mit dem kulinarischen Leckerbissen. Es enthält eine Sammlung von 131 ausgewählten Rezepten. Und eine Menge spannender Geschichten rund um die Delikatesse aus Graubünden, deren Ruf mittlerweile sogar über die Ozeane geschwappt ist.

304 Seiten, Hardcover mit Fadenbindung
ISBN 978-3-85637-306-1 / CHF 37.00

Bündner Kalender 2026

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 185 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit». Mit einer ausführlichen Wetterchronik; einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

168 Seiten, Broschur mit Klebebindung
ISBN 978-3-85637-528-7 / CHF 14.50

**Hallo Boomer, so geniesst du deine BONUS-JAHRE**

Roger Schawinski zeigt in diesem Buch, wie Boomer ihre gesunden, aktiven Bonus-Jahre gestalten und verlängern können. Basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, persönlichen Erfahrungen und zahlreichen Beispielen erklärt er, welche Verhaltensweisen körperliche, mentale und soziale Gesundheit stärken – und warum sowohl Longevity-Forschung als auch Lebensstilentscheidungen eine Rolle spielen.

200 Seiten, Schutzumschlag
ISBN 978-3-033-11728-0 / CHF 24.00

Fragen und Bestellungen unter 081 525 72 75 oder info@publireno.ch

NEIN zur SRG-Initiative (Halbierungsinitiative)



SVIZRA RUMANTSCHA



na200.ch



halbierungsinitiative-nein.ch

Cun votar NA a l'iniziativa:

**Cumbattas ti per
nossa democrazia.**

Eine gefestigte
SRG SSR stärkt den
Service public.

**Segireschas ti
l'independenza.**

Die SRG SSR berichtet
ausgewogen und
unabhängig.

**Garanteschas ti
la credibladad.**

Die SRG SSR schützt
vor Desinformation.

**Rinforzas ti
lingua e cultura.**

Die SRG SSR fördert
die romanische
Sprache und Kultur –
Tag für Tag.

Salvas ti RTR.

Eine halbierte
SRG SSR müsste
radikal abbauen –
speziell in den Rand-
regionen und bei
den Sprachminder-
heiten.

Wir sagen am 8. März aus Überzeugung NEIN. Danke, dass Sie es uns gleichtun! Jede Stimme zählt!

AITA ZANETTI, Gemeindepräsidentin Scuol (Die Mitte) | **ANNA GIACOMETTI**, Nationalrätin (FDP) | **FLURIN CAVIEZEL**, Musiker und Kabarettist | **GERALDINE DANUSER**, Grossrätin (GLP) | **GIUSEP FRY**, Sportmanager | **JON PULT**, Nationalrat (SP) | **MARIO PACCHIOLI**, Musiker und Schauspieler | **MARTIN CANDINAS**, Nationalrat (Die Mitte) | **MARTIN VINCENZ**, Geschäftsführer Graubünden Ferien | **MAURIZIO MICHAEL**, Parteipräsident FDP | **MATTIU DEFUNS**, Musiker | **NORA SARATZ CAZIN**, Juristin und Politikerin (GLP) | **NORBERT CAVEGN**, Präsident Openair Lumnezia | **RICO VALÄR**, Professor für Rätoromanische Literatur und Kultur | **SELINA GASPARIN**, ehemalige Biathletin | **SUSANNA FANZUN**, Filmschaffende | **UREZZA FAMOS**, Präsidentin Lia Rumantscha | **URSIN LUTZ**, Institutsleiter Dicziunari Rumantsch Grischun